

Anhang.

I. Der Steinkohlenbergbau des Plauenschen Grundes.

Die volkswirthschaftliche Bedeutung, welche der Plauensche Grund und seine nächste Umgebung schon vor längerer Zeit, vorzugsweise aber in der neueren Zeit gewonnen, beruht auf der Aufschließung des mächtigen Steinkohlenlagers, welches sich unter ihm und seinen Höhen, von Westen nach Osten zu, hinwegzieht. Die Steinkohlenwerke waren und sind es, welche nicht allein Tausende von fleißigen Arbeitern lohnende Beschäftigung geben, sondern auch die Errichtung einer großen Anzahl umfangreicher Fabrikanlagen und den Bau der von Dresden nach Freiberg führenden Eisenbahn mit ihren verschiedenen Zweigbahnen wesentlich mit veranlaßten. Durch die Steinkohlenwerke wurde der Plauensche Grund eine der bedeutungsvollsten Industriestätten unseres Vaterlandes. Von dieser Bedeutung zeugen die zahlreichen rauchenden Feueressen, diese Denksäulen moderner Industrie, die langen Reihen schwerbelasteter Wagen, welche die Landstraßen beleben, die unablässig auf den Eisenbahnsträngen dahineilenden und mit den Producten des Plauenschen Grundes befrachteten Dampfwagenzüge. Es ist daher wohl gerechtfertigt, wenn hier in Kurzem die Geschichte der Steinkohlenwerke unserer Gegend dargelegt wird. Wir folgen hier vorzugsweise der Darstellung Röttigs.*)

1. Geschichtliches.

Der Beginn des Steinkohlenbaues im Plauenschen Grunde fällt in den Anfang des 16. Jahrhunderts und soll derselbe zuerst in der Gegend von Kohlsdorf betrieben worden sein. Die weitere Ausbreitung desselben von da aus auf die Fluren der übrigen kohlenführenden Ortschaften im Plauenschen Grunde läßt sich, soweit sie nicht neueren Datums ist, in chronologischer Reihenfolge nicht nachweisen, da dieselbe anscheinend ziemlich gleichzeitig erfolgt ist. Sehr alt ist jedenfalls auch der Steinkohlenbergbau bei Pötschappel, Zauferoda, Döhlen, Burgk,

*) Geschichtliche, technische und statistische Notizen über den Kohlenbergbau Sachsens von R. F. Röttig, Kohlenwerksinspector in Dresden. Leipzig. IV. Engelmann. 1861.